

Programm 2023

Community

Migros Museum

für Gegenwartskunst

2023 greift das Migros Museum für Gegenwartskunst in seinen Ausstellungen, Veranstaltungen und in der Vermittlungsarbeit das Thema *Community* auf. Wir alle sind Teil einer Gemeinschaft und unsere Beziehungen wirken sich auf unsere Selbstwahrnehmung und unseren Platz in der Gesellschaft aus. Als Museum ist unser Standort für uns zentral: er ist die Basis für unser Programm und gibt uns Gelegenheit, komplexe Themen aufzugreifen und diese sowohl vor Ort als auch international mit unserem Publikum zu diskutieren. Wir unterstützen den Dialog mit unseren Communities und verstehen unsere Ausstellungen und Veranstaltungen als Ausgangspunkt für die Diskussion unterschiedlicher Perspektiven.

Zu Beginn des Jahres ist Ragnar Kjartanssons umfangreiche Videoinstallation *The Visitors* (2012) zu sehen, ein erstmals vor elf Jahren hier präsentiertes, im Auftrag des Museums entstandenes Werk. Im Lauf der einstündigen, auf neun Leinwände projizierten Videoarbeit tauchen die Besucher*innen in das entspannte Umfeld der historischen Villa im New Yorker Hinterland ein, wo der Künstler und seine Musikerfreund*innen gemeinsam aufspielen. Das Werk steht diesmal im Dialog mit der vom Museumsteam gemeinschaftlich erarbeiteten Ausstellung *Acts of Friendship*, in der eine Auswahl von Werken aus der Sammlung zu sehen ist, in denen es um Freundschaft, Gemeinschaftlichkeit und Solidarität geht.

Im Frühjahr stellen wir die (für die Biennale Venedig 2022) neu entstandene Mehrkanal-Videoarbeit *Close Watch* von Pilvi Takala vor. Aufgrund ihrer Erfahrungen als Mitarbeiterin des Sicherheitsdienstes in einem der grössten Einkaufszentren Finnlands, untersucht die Künstlerin darin Überwachungs-, Schutz- und Profiling-Muster und hinterfragt die Funktion der Sicherheitsstrategien in unserer Gesellschaft. Im Winter wirft die Ausstellung *Interdependencies* die Frage auf, wie wir mit Formen der Pflege und Fürsorge in der heutigen Welt umgehen. Während wir uns gerade schrittweise von einer globalen Pandemie erholen, ist unser Verständnis dieser Begriffe einer kritischen Neubeurteilung unterworfen. Neu in Auftrag gegebene Werke, die sich zentral mit Fragen der Selbstfürsorge, der politisch engagierten und der kollektiven Fürsorge befassen, sowie ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm loten diese komplexen Thematiken aus.

Während wir uns mit dem Thema *Community* auseinandersetzen, werden die mitwirkenden Künstler*innen, Performer*innen, Vermittler*innen, Schriftsteller*innen und Wissenschaftler*innen unser Programm laufend mitprägen und mitgestalten, um die Debatten im lokalen Kontext zu reflektieren. Wir laden das interessierte Publikum vor Ort herzlich zur aktiven Teilnahme im Museum ein und ermöglichen dem internationalen Publikum, unsere Aktivitäten über unsere digitalen Programme mitzuverfolgen.

Ragnar Kjartansson

The Visitors

Sammlung Migros Museum für Gegenwartskunst

Eröffnung: Freitag, 27. Januar 2023

28. Januar bis 28. Mai 2023

The Visitors, eine 9-Kanal-Videoinstallation des Künstlers Ragnar Kjartansson entführt die Besucher*innen in das eigentümliche Universum einer historischen Villa am Hudson River im New Yorker Hinterland. Ausgangspunkt des Projektes, das sich durch Kjartanssons Begeisterung für Musik, sein Interesse für Langzeit-Performances und eine emotionale Kunsterfahrung auszeichnet, ist ein von Davíð Þór Jónsson und Kjartansson vertonter Text der Künstlerin Ásdís Sif Gunnarsdóttir. Für *The Visitors* liess er den Song von mehreren Musiker*innen aus seinem Freundeskreis jeweils in unterschiedlichen Settings der 43 Zimmer der Villa Rokeby gemeinsam vortragen. Jede der neun Projektionen rückt einen der Räume und eine*n der Performer*innen ins Zentrum – mit einer Ausnahme: Draussen auf der Veranda befinden sich die Bewohner*innen des Hauses in der Rolle des Chors und die akustische Artillerie. Die einzelnen Szenen fügen sich so zu einem raumgreifenden, filmischen Tableau zusammen, wobei das einzigartige visuelle und akustische Arrangement ein vielschichtiges Porträt des Hauses und seiner (temporären) Bewohner*innen zeichnet sowie die Erfahrungen von Liebe und Verlust, Trennung und Wiedervereinigung ergreifend zum Ausdruck bringt.

The Visitors kann als Hommage an die Freundschaft gelesen werden, ist aber zugleich auch eine Ode an die Sehnsucht und den Verlust. Die Arbeit verweist auch auf den Titel des 1981 erschienenen, gleichnamigen Albums von ABBA, das ihr letztes sein sollte; kurz nach der Veröffentlichung löste sich die erfolgreiche Popband auf. Kjartansson hingegen verhalf das Werk *The Visitors* zu internationaler Bekanntheit und es wurde von der Presse gefeiert. Die britische Tageszeitung *The Guardian* erklärte das Werk gar zum «besten Kunstwerk des 21. Jahrhunderts». Mit *The Visitors* wird eine Arbeit präsentiert, die einerseits die Rolle des Migros Museum für Gegenwartskunst – als Auftraggeber neuer Werkproduktionen und als sammelnde Institution – verdeutlicht, andererseits aber auch als herausragendes Beispiel für die einzigartige Arbeitsweise des Künstlers betrachtet werden kann.

Ragnar Kjartansson (*1976, lebt und arbeitet in Reykjavík) trat hierzulande zuletzt mit der Performance *Schmerz* am Zürcher Theater Spektakel (2022) in Erscheinung. *The Visitors* wurde für seine Einzelausstellung im Migros Museum für Gegenwartskunst 2012 produziert und war seither in vielen internationalen Kunstinstitutionen ausgestellt – zuletzt im San Francisco Museum of Modern Art, San Francisco und im TBA21 Thyssen-Bornemisza Art Contemporary, Madrid (beide 2022); V-A-C, GES2, Moscow (2021–2022); High Museum of Art, Atlanta (2021); Institute of Contemporary Art, Boston (2020); Museum of Contemporary Art Kiasma, Helsinki (2019–2020). Kjartanssons Arbeiten wurden in namhaften Institutionen wie The Metropolitan in New York, Barbican, London and Palais de Tokio, Paris gezeigt.

Acts of Friendship

Eine im Museumsteam gemeinschaftlich erarbeitete Ausstellung mit Werken aus der Sammlung des Migros Museum für Gegenwartskunst

Eröffnung 1. & 2. Akt: Freitag, 27. Januar 2023

1. Akt – 28. Januar bis 2. April 2023; 2. Akt – 5. April bis 28. Mai 2023

Eröffnung 3. Akt: Freitag, 9. Juni 2023

3. Akt – 10. Juni bis 17. September 2023

Mit Freundschaft assoziieren wir heute oft die Vorstellung einer Verbindung, die auf gegenseitigem Vertrauen basiert und uns – nicht zuletzt in Zeiten der Krise – Halt gibt. Freundschaften sind aber auch komplexe, widersprüchliche Gebilde, die durchaus subversiven Charakter haben können. So vermögen uns Freundschaften nicht nur dabei zu unterstützen, uns gegenüber der Aussenwelt als Individuen zu verhalten, sondern sie können auch ein Weg sein, sich kollektiv Gehör zu verschaffen und sich gegen gesellschaftliche (Macht-) Strukturen aufzulehnen.

Inspiziert von Ragnar Kjartanssons Videoinstallation *The Visitors*, die als Hommage an die Freundschaft verstanden werden kann, hat das Team des Migros Museum für Gegenwartskunst für die Ausstellung *Acts of Friendship* Arbeiten aus der Sammlung ausgewählt, die aus seiner Sicht einen bestimmten Aspekt von Freundschaft verkörpern. Die rund dreissig Werke werden über die Ausstellungsdauer von acht Monaten in drei Werkkonstellationen mit thematischen Schwerpunkten gezeigt.

Obwohl diese Arbeiten die persönlichen Vorstellungen, Ansichten und Zugänge zur Freundschaft der einzelnen Teamkolleg*innen repräsentieren, dienen sie auch als Ausgangspunkt für Fragen rund um dieses Thema, das so vielschichtig ist wie die verschiedenen Zugänge selbst. In *Acts of Friendship* geht es nicht vorrangig um fürsorgliche, auf unseren engeren Kreis bezogene Freundschaften, sondern um Komplizenschaft, Allianzen und Solidarität. Denn der Weg vom Zusammensein und Austausch in vertrauter Runde ist nicht weit vom Gemeinschaftsgefühl entfernt, das uns öffentlich für Überzeugungen und Werte einsteht und zu einem politisch aktiven, handelnden Kollektiv werden lässt.

Mit Werken aus der Sammlung von Alex Bag/Patterson Beckwith, Phyllida Barlow, Judith Bernstein, Alighiero Boetti, Olaf Breuning, Angela Bulloch, Mary Beth Edelson, Esther Eppstein, Ruth Erdt, Annika Eriksson, Fischli/Weiss, Alicia Framis, Gabriela Fridriksdóttir, Jan Peter Hammer, Lyle Ashton Harris, Martin Kippenberger, Lang/Baumann, Teresa Margolles, Bernhard Martin, Muda Mathis, Mickry 3, Claudia & Julia Müller, Juan Muñoz, Elodie Pong, Annika Ström, Rirkrit Tiravanija

Pilvi Takala

Close Watch

Eröffnung: Freitag, 9. Juni 2023
10. Juni bis 17. September 2023

Die Künstlerin Pilvi Takala zeigt *Close Watch*, eine neue Videoinstallation, welche die Arbeitskulturen, Gemeinschafts- und Sicherheitsstrukturen in unserem Alltag unter die Lupe nimmt. Takala arbeitete sechs Monate lang für den Sicherheitsdienst eines Einkaufszentrums in Finnland. Die Mehrkanal-Installation beruht sowohl auf ihren eigenen Erfahrungen und Gesprächen als auch auf jenen der anderen Sicherheitsdienstangestellten des Zentrums. Die Arbeit untersucht die komplexe gesellschaftliche Funktion von Sicherheitsbestimmungen, die uns zugleich Schutz bieten und uns unter Kontrolle halten.

Die Videos wurden während eines dreitägigen, von Takala organisierten Workshops gedreht, in dessen Verlauf die Künstlerin und ihre früheren Kolleginnen und Kollegen ihre Rolle als Sicherheitsdienstleute diskutierten. In dem von der Künstlerin geleiteten Gespräch geht es um Gewalt, Rassismus und toxisches Verhalten am Arbeitsplatz; die Thematiken ergeben sich aus den von den Sicherheitsleuten angeführten Beispielen aus ihrem Arbeitsalltag.

Im Kern ermöglicht *Close Watch* eine Veränderung unserer Erwartung und Beobachtung. Als Betrachter*innen werden wir einerseits mit der Tatsache konfrontiert, dass wir häufig eng überwacht werden; andererseits sehen wir uns in die Beobachterposition versetzt. Wir sind diejenigen, die die Sicherheitsleute bei ihrem Gespräch über ihre Rolle und ihre Arbeitskultur beobachten. Die internen Mechanismen des Sicherheitsbetriebs werden für ein breiteres Publikum offengelegt, was die Frage aufwirft, wie wir in Zukunft überwacht werden wollen.

Dies ist die erste Einzelausstellung von Pilvi Takala in der Schweiz. Erstmals wurde *Close Watch* im finnischen Pavillon der 59. Biennale in Venedig (2022) präsentiert. Im Migros Museum für Gegenwartskunst ist eine erweiterte Version des Werks zu sehen, die neben neuen Elementen auch ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm miteinschliesst, das die komplexen Themen in der Ausstellung aufgreift.

Die Videoarbeiten von **Pilvi Takala** (*1981, lebt und arbeitet in Berlin und Helsinki) basieren auf performativen Interventionen, in denen sie spezifische Gemeinschaften untersucht, um gesellschaftliche Strukturen zu hinterfragen. Die dabei entstandenen Projekte waren u.a. an folgenden Orten zu sehen: Seoul Mediacity Biennale; Manifesta 11, Zürich; Centre Pompidou, Paris; New Museum, New York; und Kunsthalle Basel.

Interdependencies

Eröffnung: Freitag, 6. Oktober 2023
7. Oktober 2023 bis 21. Januar 2024

Während der COVID-19-Pandemie hatten wir alle mit unterschiedlich grossen Schwierigkeiten in unserem persönlichen und privaten Umfeld zu kämpfen, sei es durch Isolation, Krankheit und/oder die notwendige Anpassung an neue Situationen. Dieser monumentale gesellschaftliche Umbruch hat global zu einer Welle vielfältiger Care-Angebote geführt. Dies steht in krassm Gegensatz zu der für lange Zeit völlig ungenügenden Unterstützung gerade der verletzlichsten Mitglieder der Gesellschaft. Obwohl Modelle der Selbstfürsorge manchen angesichts der harten Realitäten des globalen Kapitalismus eine Atempause verschaffen mögen, bleiben sie ein Privileg für wenige. Mehr denn je sind Fürsorge- und Versorgungsangebote in unterschiedlichen Zusammenhängen zu einem zentralen Thema geworden, im klinischen Kontext, gesellschaftlich und am Arbeitsplatz.

Künstler*innen haben bereits seit den 1970er Jahren, kollektiv oder individuell, als Reaktion auf gesellschaftliche und politische Krisen diverse Formen von Fürsorge aufgegriffen. Doch seit die Fürsorge als Reaktion auf das aktuelle politische Klima in den Zeitgeist einfließt, versuchen Künstler*innen alternative Modelle einer radikalen Fürsorge aufzuzeigen, die das basisgemeinschaftliche Handeln und die queeren, feministischen und sozialen Bewegungen der Vergangenheit einbeziehen und gegen die neoliberalen Modelle der Selbstfürsorge antreten. Die umfangreiche Gruppenausstellung betrachtet radikale Fürsorgemodelle unter drei thematischen Aspekten: *Selbstfürsorge*, *politisch engagierte Fürsorge*, und *kollektive Fürsorge*. Diese ergeben sich aus konkreten Vorgehensweisen, die Interventionen, Kommentare und Fürsorgemassnahmen vorschlagen und umsetzen, welche unser aktuelles Verständnis des Phänomens radikal infrage stellen.

Zur Ausstellung, die mit einem umfangreichen Veranstaltungsprogramm und einem Symposium einhergeht, erscheint auch eine Publikation.

Mit Werken von Sharona Franklin, Maryam Jafri, Grace Ndiritu, Rory Pilgrim, Lauryn Youden und anderen

Adresse

Migros Museum für Gegenwartskunst
Limmatstrasse 270, 8005 Zürich
+41 44 277 20 50
info@migrosmuseum.ch

Öffnungszeiten

Di – So: 11–18 Uhr
Do: 11–20 Uhr
Feiertage: [migrosmuseum.ch/besuchen](https://www.migrosmuseum.ch/besuchen)

Anreise

Mit ÖV: Tramhaltestelle Löwenbräu (Linien 4, 13, 17)
Mit Auto: Parkplätze im Hof (CHF 5/h)

Vermittlung

Unser diverses Vermittlungsangebot richtet sich an verschiedene Altersgruppen und ermöglicht, neben einem vertieften Einblick in die Ausstellungen, Gespräche und Interaktionen zu aktuellen Fragen in der Gegenwartskunst.
Das aktuelle Programm publizieren wir auf der [Website](#).

Barrierefreiheit

Der Lift-Eingang befindet sich an der Limmatstrasse 268.
Der gesamte Ausstellungsbereich ist hindernisfrei zugänglich.
Der Lift erschliesst alle relevanten Gebäudeebenen.
Telefonische Anmeldung bei Assistenzbedarf.

Veranstaltungen

Das Veranstaltungsprogramm bietet ein breites Spektrum an Erfahrung, Unterhaltung und experimentellen Zugängen zur Gegenwartskunst.
Die aktuellen Events publizieren wir auf der [Website](#).

Für den [Newsletter](#) anmelden und auf dem Laufenden bleiben!

Ausstellungen und Programm in Deutsch und Englisch.

MIGROSMUSEUM
für Gegenwartskunst

Eine Institution des



MIGROS
Kulturprozent